



INFORMATIONEN

SPD/ Freie Bürger Kleinrinderfeld

Ausgabe Mai 2019

Verantwortlich: i.S.d.P.:

Dominik Hetzer, Kister Straße 11, 97271 Kleinrinderfeld

Sven Zipprich, In den Neun Morgen 12, 97271 Kleinrinderfeld

Wir informieren aus dem Kommunalparlament:

Sitzung des Gemeinderates am 16. Mai 2019

Wichtigste Tagesordnungspunkte waren:

Genehmigung der Niederschriften vom 14. März 2019 und vom 11. April 2019

Bisher bedurfte dieser Tagesordnungspunkt keiner näheren Erörterung. Heute sehen wir uns aber veranlasst, hierzu eine Stellungnahme abzugeben. Vielleicht haben Sie schon bemerkt, dass im letzten gemeindlichen Nachrichtenblatt kein Gemeinderatsprotokoll mehr veröffentlicht wurde. Dies liegt daran, dass CSUKL und UWG neuerdings regelmäßig Wortklauberei betreiben und die Genehmigung der Niederschriften ablehnen. Wir können uns hier nur den Worten unserer Ersten Bürgermeisterin anschließen. Es gibt wahrlich Wichtigeres, um das es sich zu kümmern gilt. Wer seine Energie so sinnfrei verschwendet, anstatt sie zum Wohle unseres Dorfes einzusetzen, kann von uns keinerlei Verständnis erwarten.

Beratung des Haushalts 2019 und des Investitionsprogramms für die Jahre 2018 bis 2022 mit Beschlussfassung über die zum Haushalt, zum Investitionsprogramm und zum Stellenplan eingegangenen Anträge

In die Haushaltsberatungen haben wir folgende Anträge eingebracht:

- Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Untersuchung der alternativen Flächen für ein mögliches Wohnbaugebiet um 40.000 €.
- Einstellung von 20.000 € für die Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge.

Darüber hinaus unterstützten wir

- den Antrag der Freiwilligen Feuerwehr auf Beschaffung von 25 neuen Schutzanzügen und eines Beschriftungsgerätes.
- die Anträge des Schützenvereins auf Bezuschussung der Teilnahme an den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften und auf Übernahme der Fahrtkosten zum Aufstiegswettkampf der 1. Mannschaft nach Neumarkt/Oberpfalz.
- den Antrag des Seniorenkreises auf Gewährung eines Zuschusses für die Senioren-Wallfahrt 2019.
- den Antrag der CSUKL und UWG auf Einstellung von 3.500 € für die Beschaffung einer neuen Schließanlage für die gemeindliche Turnhalle.

Nicht akzeptabel waren für uns dagegen die Anträge der CSUKL und UWG

- auf Streichung der im Stellenplan vorgesehenen weiteren Stellen in der Verwaltung (Vollzeitkraft, EG 8) und im operativen Bereich (Vollzeitkraft, EG 5).
- auf Gewährung eines Zuschusses an den Feuerwehrverein in Höhe von 2.000 € für ein Helferfest oder Verzehr Gutscheine.
- auf Kürzung des Haushaltsansatzes für Feiern und Ehrungen um 3.500 €.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für das AWO-Feriencamp.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für die Beschaffung einer neuen Schließanlage für die Abwasserbeseitigung.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für die Beschaffung einer neuen Schließanlage für die Trinkwasserversorgung.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für die Beschaffung eines Heckbaggers für den gemeindlichen Bauhof.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für die Beschaffung eines neuen Anhängers für den gemeindlichen Bauhof.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für die Baugrunduntersuchungen „Kirchplatz“ und „Maisenbacher Straße“.
- auf Streichung des Haushaltsansatzes für die Beschaffung eines Leckortungsgerätes für die Trinkwasserversorgung.

Obgleich wir im Plenum nochmals nachdrücklich verdeutlichten, dass die Verwaltung ihre Aufgaben nur mit dem notwendigen Personal wahrnehmen kann (so auch das Büro Schneider & Zajontz sowie die Staatlichen Rechnungsprüfer), strichen CSUKL und UWG mit ihrer Mehrheit erneut die beiden dringend erforderlichen Planstellen.

Mehr Erfolg hatten wir bei der Beschaffung der Arbeitsgeräte. Durch unsere Intervention konnten wir das diesbezügliche „Streichkonzert“ von CSUKL und UWG auf den Heckbagger beschränken. Der neue Anhänger und das Leckortungsgerät werden angeschafft.

Auch die von CSUKL und UWG beabsichtigte Streichung der neuen Schließanlagen für die Abwasserbeseitigung und die Trinkwasserversorgung konnten wir abwehren. Sie dienen der Sicherheit unserer Einrichtungen der Daseinsvorsorge und werden zeitnah installiert.

Ähnliches gilt für den – aus unserer Sicht absolut sinnfreien – Zuschuss an den Feuerwehrverein für ein Helferfest bzw. für Verzehr Gutscheine. Nachdem wir klargestellt hatten, dass es so etwas noch bei keinem anderen Verein gegeben hat, zogen CSUKL und UWG ihren fragwürdigen Antrag zurück.

Trotzdem kürzten sie die Mittel für Feiern und Ehrungen um 3.500 €. Sollten der Seniorenadvent im Dezember oder die Ehrung verdienter Mitbürgerinnen und Mitbürger beim Neujahrsempfang deshalb etwas schmaler ausfallen, haben CSUKL und UWG dies allein zu vertreten.

Absolut unverständlich war für uns der Antrag, die Mittel für das AWO-Feriencamp zu streichen. Glücklicherweise reifte zumindest bei einem Mitglied der UWG die Einsicht, so dass wir dieses sozial verwerfliche Ansinnen mit denkbar knapper Stimmenzahl (5 zu 5) schlussendlich doch noch ablehnen konnten.

Mit der Streichung des Haushaltsansatzes für die Baugrunduntersuchungen „Kirchplatz“ und „Maisenbacher Straße“ (gerade einmal 6.000 €!), die wir leider nicht verhindern konnten, bewiesen CSUKL und UWG sodann, dass sie überhaupt kein Interesse an der Vorbereitung neuer Projekte haben. Hier ist „Bewegen statt Reden“ vollkommen zu „Blockade statt Fortschritt“ verkommen.

Dass bei CSUKL und UWG der Fortschritt- und Umweltgedanke ebenfalls keinen großen Stellenwert besitzt, zeigte sich bei der Ablehnung unseres Antrags auf Einstellung von 20.000 € für die Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge.

Wenigstens sahen unsere Mitparlamentarier dann ein, dass wir alsbald alternative Flächen für ein mögliches Wohnbaugebiet finden müssen und stimmten unserem Antrag auf Einstellung auskömmlicher Planungsmittel zu.

Auch wenn wir bei den Haushaltsberatungen leider nur einen Teilerfolg verbuchen und dem Personalnotstand in der Gemeinde nicht abhelfen konnten, ist es uns dennoch gelungen, dem Ganzen noch eine Wendung zu geben und das Schlimmste zu verhindern. Hätten sich CSUKL und UWG mit ihren verquerten Anträgen in allen Punkten durchgesetzt, was mehrheitstechnisch leider zu befürchten war, hätte dies unserem Dorf großen Schaden zugefügt.

Beratung und Beschluss über den Antrag des Feuerwehrvereins, die Ausschankgenehmigung für das Feuerwehrfest (150stes Gründungsjubiläum) am Freitag, dem 19.07.2019, sowie am Samstag, dem 20.07.2019, bis 03.00 Uhr zu verlängern

Der Gemeinderat beschloss, dem Feuerwehrverein die Ausschankgenehmigung für die Festveranstaltungen am Freitag, dem 19.07.2019, sowie am Samstag, dem 20.07.2019, bis 03.00 Uhr zu erteilen.

Benachrichtigungen und Anfragen

Bürgermeisterin Eva Linsenbreder informierte das Gremium unter anderem über folgende Punkte:

- Die SB-Filiale der Sparkasse Mainfranken Würzburg in Kleinrinderfeld wird zum 30.06.2019 geschlossen. Grund ist die geringe Nutzung. Mit nur rund 12.000 Vorgängen pro Jahr lässt sich die SB-Filiale nach Aussage des Gebietsdirektors der Sparkasse Mainfranken Würzburg leider nicht mehr wirtschaftlich betreiben.
- Die Sanierung der Wasserkammer im alten Hochbehälter ist abgeschlossen. Die Abnahme der Baumaßnahme erfolgte am 16.05.2019.
- Das Architekturbüro Dold + Versbach hat die Ausführungsplanung für das neue Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt und mit der Verwaltung und der Wehrführung final abgestimmt. Die Hauptgewerke gehen jetzt in die Ausschreibung. Bis Mitte Juli sollten alle eingehenden Angebote geprüft sein, sodass der Gemeinderat noch vor der Sommerpause die notwendigen Vergabebeschlüsse fassen kann.
- Der VEBEG wurden zwischenzeitlich die Daten der beiden alten Kommunaltraktoren übersandt. Sie bereitet die Unterlagen jetzt auf und stellt die zwei Schlepper sodann in ihr Verkaufsportalein.
- Die Verwaltung hat die Dienstunfallversicherung für die aktiven Feuerwehrdienstleistenden mittlerweile angepasst. Die Versicherungssumme für Invalidität/Voll-

invalidität wurde von 21.000 €/42.000 € auf 100.000€/200.000 € (Maximalbetrag) aufgestockt. Gleichzeitig steigt das Krankenhaustagegeld von 16,00 €/Tag auf 30,00 €/Tag. Im Todesfall erhalten die Hinterbliebenen jetzt 50.000 € anstelle von 11.000 €. Auch ein möglicher Herztod ist nunmehr abgedeckt. Durch die Vertragsanpassung erhöht sich der Beitrag pro Feuerwehrdienstleistenden um 3,80 €/Jahr (vormals: 1,90 €/Jahr; aktuell: 5,70 €/Jahr). Legt man für die Berechnung 50 aktive Mitglieder zu Grunde, belaufen sich die jährlichen Mehrausgaben für die Dienstunfallversicherung gerade einmal auf 190,00 €.

- Alle Gemeinden sind verpflichtet, für ihre Einrichtungen ein Informationssicherheitskonzept zu erstellen. Um Synergieeffekte zu nutzen und Fördermittel zu erhalten, hat die ILEK-Gemeinschaft die Leistungen für alle 13 Mitgliedsgemeinden zentral ausgeschrieben und vergeben. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf insgesamt 130.000 €. Nach Abzug der bereits zugesicherten staatlichen Zuwendungen (90.000 €) verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 40.000 €. Dieser wird sodann nach Zeitaufwand unter den Mitgliedsgemeinden aufgeteilt. Für Kleinrinderfeld ergibt sich so voraussichtlich ein Betrag zwischen 3.000 € und 4.000 €. Er wird aber erst in 2020 kassenwirksam.

Die **nächste Sitzung des Gemeinderates** findet am **Donnerstag, dem 27. Juni 2019**, statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Informieren Sie sich aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen in unserem Dorf.

Ihre/Eure Gemeinderatsfraktion der SPD/Freien Bürger:



Lore Ecker



Arnold Henneberger



Dominik Hetzer



Udo Siedler



Luise Then



Sven Zipprich